

findlichen Treppe eine steinerne, von außen durch ein Fenster führende Treppe, und als Ersatz ein neues Fenster.

Nach der Alten Kirchengalerie bildete die alte Kirche, ohne die im Norden an der einen Langseite angebaute Sakristei und Vorhalle, ein Rechteck von 7,63 m lichter Breite und 23,16 m lichter Tiefe und besteht aus zwei, wohl zu verschiedenen Zeiten erbauten Teilen, von denen der westliche älter war. Für diese Annahme spricht der Umstand, daß die westliche Hälfte der Kirche zum Teil noch die ältere Form der schmalen Fenster hatte und daß ihre Mauern über 1 m stark waren, während die Mauerstärke des Ostteils nur 85 cm betrug. Auch hatte die westliche Hälfte ein hölzernes Hauptgesims.

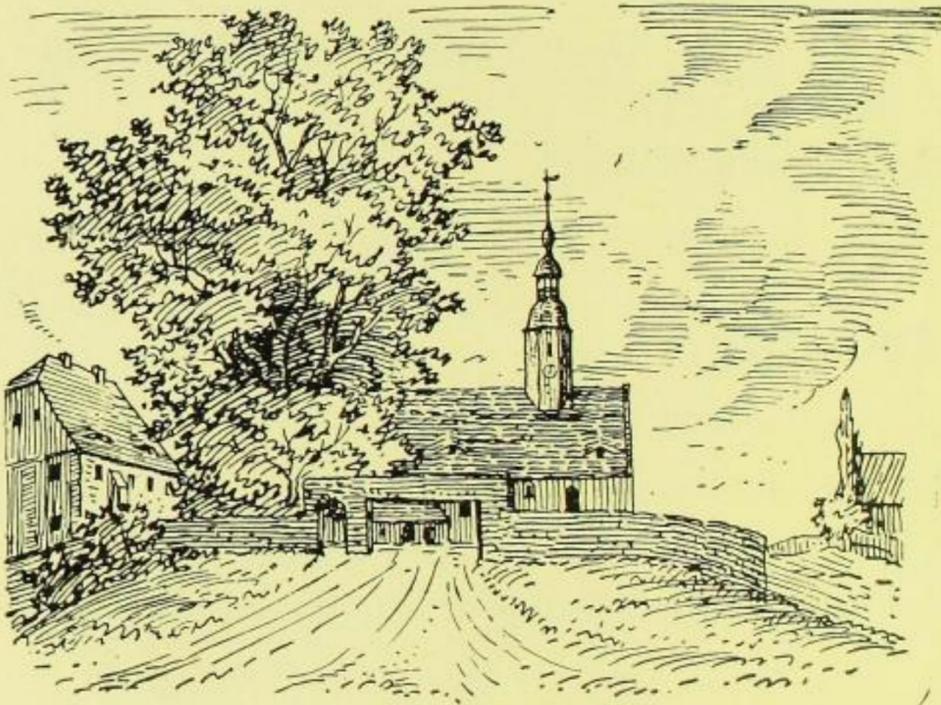


Fig. 16. Bauda, alte Kirche.

Das Innere der Kirche war um 1840 durch manche Unregelmäßigkeit im Ausbau, durch mancherlei Gitter- und Fachwerk, durch ihre größtenteils noch altertümlichen Fenster mit fast ganz vergilbten und blindgewordenen runden Glasscheiben, sowie durch die alte Brettdecke sowie durch einen in der westlichen Hälfte der Kirche des Dachreiters wegen sich hinziehenden, von zwei Säulen

getragenen Balkens nach der Ansicht der Zeitgenossen von 1840 sehr verunstaltet.

Ebenso gewährte ihnen die alte Brettdecke der Kirche „einen höchst widrigen und unwürdigen Anblick“. Sie wurde mit dem ebenfalls morschen Gebälk später ausgebessert (?) und die 1774 verankerte Ecke instand gesetzt.

Die feuchte, niedrig gewölbte Sakristei erhielt erst 1777 ein Fenster und einen Eingang von außen. 1784 wurde die innere Tür erneuert und mit einem Bogenfenster versehen.

Der alte Altar bestand aus mehreren „Fächern“, war „mit Säulen- und Schnitzwerk verziert“. Über den Gemälden befanden sich zwei ebenfalls bunt gemalte hölzerne männliche Figuren, die einander gegenüber saßen und von Wolken getragen wurden. An beiden Seiten des Altaraufsatzes standen Postamente, die ebenfalls Figuren trugen. Um 1840 war nur noch die rechts stehende Figur erhalten, Markus mit dem Löwen darstellend.

Es erhielten sich als Rest dieses Altars drei Bilder, Öl auf Holz. Hauptbild, 87:91,5 cm messend, die Kreuzigung darstellend, von lebhafter Gruppierung, aber handwerklicher Ausführung. Oberes Bild, 65:67 cm messend. Das jüngste Gericht darstellend. Oben Christus, rechts die Hölle in Gestalt eines Rachens, zu dem Teufel Verdammte tragen. Beide Bilder in kalten Tönen.